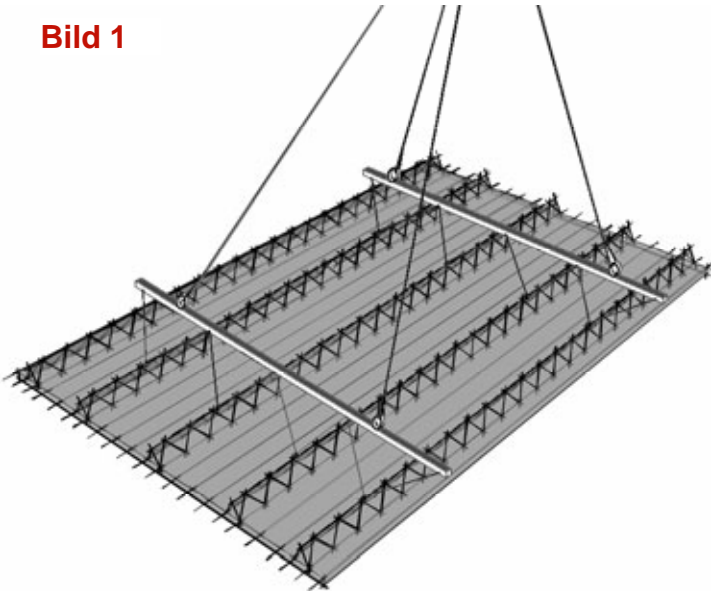


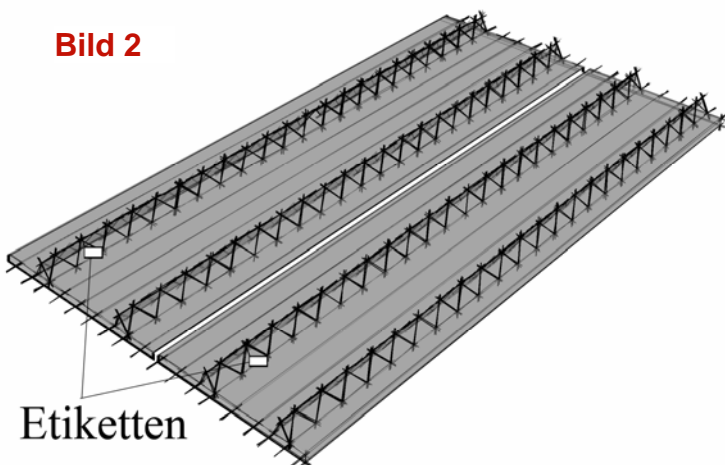
## Arbeiten vor Montagebeginn

1. Die **Montageunterstützungen** sind vor dem Verlegen der Elemente auf einem tragfähigen Untergrund herzustellen. Hierbei müssen diese grundsätzlich quer zu den Gitterträgern stehen. Die maximalen Montagestützweiten sind gemäß den Stützweitentabellen einzuhalten. Bei einer 18cm starken Decke beträgt diese zum Beispiel 1,50m.
2. Wenn die Elementplatte selbst weniger als 3,0cm aufliegt, sind **Randjoch**e mit weniger als 30cm Abstand zur Wand zu stellen. Alle Unterstützungen sind genau in der vorgesehenen Deckenhöhe auszurichten.
3. Die **Auflagerflächen** auf den Unterstützungen und Wänden sind gut zu säubern. Liegt die Elementplatte mehr als 4cm auf so ist ein Mörtelbett anzuordnen. Für die Auflagerung auf Wänden parallel zur Spannrichtung der Decke gibt es keine besonderen Vorschriften. Positions- Nr. und Länge der Einzelelemente mit Kreide auf die Wände auftragen.

**Bild 1**



**Bild 2**



## Montagearbeiten

- Die **Elementdecken** können nun mit Kran und den üblichen Hebezeugen verlegt werden. Die Aufhängung ist in einem Randabstand von  $\frac{1}{5}$  der Gesamtlänge anzubringen. Bei größeren Abmessungen sind Ausgleichsgehänge zu benutzen (Bild 1). Als Anschlagpunkte sind stets die Knotenpunkte von Gitterträgerdiagonalen und Obergurt zu verwenden. Die Elemente sind ihren Pos.- Nummern entsprechend gemäß Verlegeplan zu montieren. Sind Platten aufgrund der Tragkraft des Baustellenkranes geteilt, ist darauf zu achten, dass sich die jeweiligen Elementetiketten beim Verlegen am selben Plattenende befinden (Bild 2). Hierdurch wird ein besseres Fugenbild erreicht.
- Die **Stoßfugen** sind von unten zu kontrollieren und die Elemente gegebenenfalls nachzurücken um Fugen zu schließen.
- Die seitlichen **Deckenabschalungen** und Abschalungen der Aussparungen sind bis Oberkante Decke hochzuziehen. Bei der Verwendung von **Hohlwänden** entfällt die Deckenabschalung.

## Bewehrungsarbeiten

- Über allen Längsstößen der Platten ist eine zusätzliche 50cm breite **Stoßfugenbewehrung** einzubauen. Diese wird bei einachsig gespannten Decken mit Hilfe von Betonstahlmatten (z.B. Q188) ausgeführt. Bei zweiachsig gespannten Decken sind die erforderlichen Zulagen quer zu den Gitterträgern einzubauen.
- Vor Einbau der **Oberen Bewehrung** sind evtl. erforderliche Zulagebewehrungen und Leerrohre für Elektroinstallationen auf den Elementen zu verlegen. Die obere Bewehrung wird unverändert gemäß dem Bewehrungsplan der Hauptstatik verlegt.

## Betonierarbeiten

- Vor dem Betonieren ist zu kontrollieren, ob alle Elemente richtig verlegt wurden, diese ordnungsgemäß unterstützt sind und alle Zulagen eingebaut wurden. Anschließend ist die Oberfläche der Elemente ausreichend anzunässen. Der **Ortbeton** ist in der vorgeschriebenen Güte und Konsistenz in einem Arbeitsgang einzubringen und gut zu verdichten. Hierbei ist darauf zu achten, dass die Bewehrung nicht verschoben wird. Der Beton darf nicht an einer einzelnen Stelle aus dem Fördergefäß entleert werden. Die Nachbehandlung hat nach DIN1045-3, Abschnitt 8.7 zu erfolgen.

Das Entfernen der Montageunterstützungen darf nur nach ausreichender Erhärtung des Ortbetons und nur auf Anweisung des verantwortlichen Bauleiters erfolgen.